

# Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gespaltene Petitzeile Mosse's  
Zeitenmesser 14 RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20.  
Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer  
Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren  
durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter  
:: :: :: :: Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung :: :: :: ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz  
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Bretznig, Hauswalde, Ohorn, Oberstina, Niederstina, Weißbach, Ober-  
Niederlichtenau, Friedersdorf, Zhiemenhof, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. F. W. Mohr)

Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 134

Freitag, den 4. September 1925

77. Jahrgang

Amtlicher Teil.

## Wegeesperrung.

Wegen Wegebauarbeiten wird innerhalb des Staatsforstreviers Langebrück (Röhrs-  
dorfer Teil) der von Großröhrsdorf nach Pulsnitz führende Weg, **Flügel IV, vom 8. bis  
16. September 1925 für den Fahrverkehr gesperrt.** Der Verkehr wird auf  
Flügel VI und Flügel VII verwiesen.

Forstamt Langebrück.

## Ankündigungen aller Art

im „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

## Das Wichtigste.

Im Verlauf der gestern in Berlin stattgefundenen Verhand-  
lungen sind die Differenzen im sächsischen Textilgewerbe  
beseitigt worden. Darnach ist mit einer baldigen Wie-  
deraufnahme der Arbeit zu rechnen.

Die auf den Stichtag des 2. September berechnete Groß-  
handelsbilanz des Statistischen Reichsamtes ist gegen-  
über dem Stande vom 26. August (127,3) um 0,2 v. H.  
auf 127,5 gestiegen.

Reichstagspräsident Lohse hat heute in Begleitung des Unter-  
richtsministers De Monzi dem Präsidenten der Repu-  
blik Frankreich einen Besuch abgestattet.

Der diesjährige Gewerkschaftskongress in England wird, wie  
man erwartet, von außergewöhnlicher politischer Bedeu-  
tung sein. Er wird sich mit der Ausarbeitung eines  
in wesentlichen Punkten neuen politischen Aktionspro-  
grammes beschäftigen.

Der neue Reichsschulgesetzentwurf bringt eine erfreuliche Re-  
habilitierung des Religionsunterrichts.

Nach einer vorläufigen Zusammenstellung hat der Monat  
August im Reichsstat wieder fast 20 Prozent Einnahmen  
mehr gebracht, als dem Voranschlag entspricht. Dagegen  
ist die Handelsbilanz für August wieder nahezu passiv  
geblieben.

Das Einfuhrsteuersystem soll nicht, wie ursprünglich vorge-  
sehen, am 1. Januar 1926, sondern bereits am 1. Ok-  
tober 1925 in Kraft treten.

Zwischen Vandervelde und Chamberlain ist eine Einigung  
über das Sicherheitsdiktat zustande gekommen.

Polen will im Auslande eine neue Anleihe aufnehmen.  
Die Verluste der Franzosen in Syrien stellen sich nach den  
letzten Meldungen als sehr schwer heraus.

Der Courant meldet aus New York: Der Bergarbeiterstreik  
greift auf alle nordamerikanischen Gruben über. Es  
streiken zurzeit mehr als 250 000 Bergarbeiter. In  
Pennsylvania wurde eine kommunistische Streikleitung poli-  
zeilich aufgehoben, ihre Leiter waren drei Russen und  
zwei Deutsche.

In Amerika wird die Zeppelin-Gedener-Spende mit großer  
Begeisterung aufgenommen. Die deutschen Zeitungen  
veranstalten ebenfalls Sammlungen.

## Verteilte und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Jugendburg Hohnstein.) Vom  
Vorstand des Zweigvereins Sachsen vom deutschen  
Jugendbergsverband Herr Oberlehrer Otto Richter werden  
wir gebeten, nachfolgenden Artikel als Berichtigung unseres  
Artikels vom 15. 8. 21 in Pulsnitzer Tageblatt aufzunehmen:  
Der durch den sächsischen Zeitungsdiener verbreitete Artikel  
„Hohnstein einst und jetzt“ enthält unwahre Behauptungen  
über angebliche Zustände auf der Burg Hohnstein. Unwahr  
ist, daß Stroh durch alle Räume mutwillig umhergestreut.  
Wassins verunreinigt, Strohsäcke beschmutzt sind. Wahr  
ist, jede die Burg besuchende Abteilung, sowie jeder Einzel-  
wanderer sind durch die aushängende Hausordnung verpflich-  
tet, die von ihnen benutzten Lagerstätten und Aufenthalts-  
räume in demselben sauberen Zustande zu übergeben, wie sie  
ihnen zugeteilt wurden. Wahr ist ferner, daß durch stän-  
dige Beaufsichtigung sämtliche Räume und Lagerstätten auf  
ihre Reinhaltung hin überwacht werden. Wahr ist ferner,  
daß täglich mehrere Reinmachfrauen unausgesetzt nur mit  
der Reinhaltung der Burg und ihrer Räume beschäftigt sind.  
Wahr ist endlich, daß selbst während der drei Pfingstfeier-  
tage, an denen täglich rund 1 000 Personen unterkommen

auf der Burg fanden, der saubere Zustand der Burg ge-  
wahrt blieb. Unwahr ist, daß Herr Konrad Hahnwald  
ein „Abkommandierter“ des Herrn Oberlehrer Richter ist.  
Wahr ist, daß Herr Hahnwald in einer Vorstandssitzung,  
in der vier Vertreter linksgerichteter und fünf Vertreter rechts-  
gerichteter Verbände anwesend waren, mit 7 Stimmen, also  
auch mit den Stimmen dreier bürgerlicher Vertreter, gewählt  
worden ist. Unwahr ist, daß die Herren Hahnwald  
unterstellten Hilfskräfte ausschließlich Parteigenossen von ihm  
sind. Wahr ist, daß zu dem Zeitpunkt, an dem der Ver-  
fasser des Artikels die Jugendburg besuchte, ein Wander-  
vogel-Böhlischer Bund, ein Jungsozialist und ein Arbeiter-  
jugend-Bündler als Hilfskräfte tätig waren. Unwahr ist,  
daß jeder, der Aufnahme finden will, „als Genosse betrach-  
tet und geduldet wird.“ Wahr ist, daß die Anrede „Du“  
innerhalb der gesamten deutschen Jugendbewegung, auch zwi-  
schen Angehörigen der verschiedenen Richtungen, allgemein  
üblich ist. Unwahr ist, daß die Jugendburg Hohnstein  
eine „sozialistische Hochburg“ geworden ist. Wahr ist,  
daß, wie aus den Einträgen im Herbergsbuch jederzeit nach-  
weisbar ist, während der Tätigkeit des Herrn Hahnwald  
als Burgwart Angehörige der Jugend- und Wanderbewegung  
aller Richtungen von ganz rechts bis links unterkommen  
auf der Jugendburg suchten und fanden und daß Tagungen von  
Jugend-, Sport- und Kulturbünden aller politischen und reli-  
giösen Richtungen auf der Jugendburg stattgefunden haben.

— (Rechts überholen erlaubt.) Aber nur  
unter gewissen Voraussetzungen! Ein Gefährt darf entgegen  
§ 21 der StVO. ein anderes oder Personen auch rechts über-  
holen wenn diese sich durch nichts, auch durch die stärksten  
Warnungssignale nicht bewegen lassen, auszuweichen und  
links Platz zu machen. Natürlich darf in diesem Fall nur  
sehr vorsichtig und langsam überholt werden und auch nur  
dann, wenn der Überholende den Eindruck hat, daß die  
Überholten auch während des Vorbeifahrens auf der linken  
Seite bleiben werden.

— (In einer Zusammenkunft der Vor-  
sitzenden und Syndici der sächsischen Han-  
delskammern) wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt:  
Die Handelskammern werden, einem Wunsche des Deutschen  
Industrie- und Handelstages folgend, bei den Firmen ihrer  
Bezirke für Unterstützung der Wirtschaftshilfe der Deutschen  
Studentenschaft werden, wenn sie auch nicht verkennen, daß  
die Notlage, eines Teiles der Studentenschaft auf den un-  
gefunden Andrang zu akademischen Berufen zurückzuführen  
ist. — An der Zeppelin-Gedener-Stiftung wollen sich die  
Kammern mit einem größeren Betrage beteiligen, in der  
Hoffnung, daß ihnen hierin möglichst weite Kreise von Handel  
und Industrie nachfolgen werden. Die Kammern beschloßen  
ferner, dem Deutschen Verband für das kaufmännische Bil-  
dungswesen in Anbetracht seiner Bedeutung für die Heran-  
bildung des kaufmännischen Nachwuchses weiter zu unter-  
stützen und bei der diesem Verbands begründeten „Richard-  
Stegemann-Stiftung“ zur Ausbildung junger Kaufleute in  
danfbarer Anerkennung der Verdienste des verstorbenen Ge-  
heimrates Stegemann und in Würdigung des für das kauf-  
männische Bildungswesen so förderlichen Zweckes der Stiftung  
Beiträge zukommen zu lassen. — Außerdem wurden eine  
größere Zahl vertraulicher Fragen behandelt.

— (Die Mütterberatungsstunde in Ober-  
stina) findet am Freitag, den 11. September 1925, nach-  
mittags 3 Uhr in der Schule statt. Arzt wird anwesend sein.

**Kamenz, 3. September.** Herr Bezirksschulrat Schnei-  
der ist vom 5. September bis 10. Oktober beurlaubt  
und wird von Herrn Bezirksschulrat Krahl in Bauzen  
vertreten.

**Kamenz.** Den Verwaltern der Ortschaftssteuererein-  
nahmen, den Herren Mattesche in Döbling, Döswald  
in Oberstina und Noack in Panschwitz ist für lang-  
jährige treue Dienste von dem Herrn Präsidenten des Lan-  
desfinanzamtes Dresden eine Anerkennungsurkunde  
erteilt worden, die ihnen durch den Leiter des Hauptzollam-  
tes Bauzen, Herrn Zollrat Hentschel, ausgehändigt wurde.

**Kamenz.** Vorgestern abend in der 11. Stunde ist  
auf der Straße Viehla—Bernbruch auf Bernbrucher Fluß  
der verheiratete Steinarbeiter Grund aus Viehla, Vater  
eines Kindes, von einem hiesigen Mietkraftwagenbesitzer in  
schwer verletztem Zustande aufgefunden und von  
diesem in das Barmherzigkeitsstift eingeliefert worden.  
Der Bedauernswerte ist an den schweren inneren Verletzun-  
gen kurz nach der Einlieferung im Barmherzigkeitsstift ver-  
storben. Ueber der Ursache des Unglücksfalles schweben noch  
polizeiliche Erörterungen.

— (Samuel Koller-Gedenkfeier in der  
Kirche zu Lauja.) Daß der originelle und so glaubens-  
starke Pfarrer Samuel David Koller, der vor nunmehr 75  
Jahren heimging und dem Wilhelm v. Kligelgen in den  
Jugenderinnerungen eines alten Mannes“ ein ehrendes Den-  
kmal errichtet hat, in den beiden Gemeinden Lauja und Herms-  
dorf noch nicht vergessen ist, bewies die Gedenkfeier, die am  
letzten Sonntage (30. August) in der Laujaer Kirche veran-  
staltet wurde. Neben doch auch in Lauja und Hermsdorf  
noch Leute, die einst von Samuel Koller getauft wurden.  
Hundert von nah und fern hatten sich in dem altherwäh-  
nwürdigen Gotteshause eingefunden und wohnten einem Got-  
tesdienste bei, der jedem unvergänglich bleiben wird. Es  
wurden nur Lieder gesungen, die Samuel Koller einst ge-  
dichtet und in dem von ihm seinerzeit herausgegebenen „Christ-  
lichen Gesangbuche“ enthalten sind. Sein Bildnis, das in  
der Laujaer Kirche zur Erinnerung aufbewahrt wird, war  
bekannt. Der Herr Ortspfarrer Fischer, früher in Lichtenhain  
bei Schandau, hatte seiner so packenden Rede das so passende  
Schriftwort zugrundegelegt: Gedenket eurer Lehrer, die auch  
das Wort Gottes gesagt haben, ihr Ende schauet an und  
ihrem Glauben folget nach! — Herr Pfarrer Fischer lebt  
ganz in den Erinnerungen seines großen und so vollküm-  
mlichen Vorgängers und pietätvoll werden von ihm alle Er-  
innerungszeichen an Koller gepflegt. Kollers Grab am Ost-  
giebel der Kirche wurde bis in die späten Abendstunden  
besucht und war sinnreich geschmückt. Wieviele Rosen wurden  
doch an diesem Tage auf Kollers Grab niedergelegt! Was  
würde Koller gesagt haben, wenn er das alles, wie man ihn  
ehrte, gesehen und gehört hätte. Samuel Koller hatte seinen  
beiden Gemeinden ein ganz besonderes Gepräge gegeben und  
der aufmerksame Beobachter kann davon noch so manches  
wahrnehmen. Jeder der von auswärts gekommen war und  
der Gedenkfeier beiwohnte, hat einen ganz vorzüglichen Ein-  
druck von Lauja mit hinweggenommen; denn eine Gemeinde,  
die ihre verdienstvollen Männer ehrt, ehrt sich selbst. Str.

**Weißmannsdorf.** (Ein frecher Dieb.) Mittels  
Eiebruchs wurde am 31. August vormittags dem erst vor  
einigen Wochen durch ein größeres Schadensfeuer schwer ge-  
schädigten Gutsbesitzer Herrn Robert Beyer ein größerer  
Geldbetrag gestohlen. Der Dieb konnte ermittelt und dem  
Amtsgericht zugeführt werden. Er war noch im Besitze des  
vollen Betrages.

**Dresden.** (Die Zusammenziehung des Reichs-  
bewertungsbeirates.) Auf Grund des Reichsbewer-  
tungsgesetzes vom 10. August 1925 ist zur Bewertung des  
landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Vermögens und  
des Weinbauvermögens die Bildung eines Bewertungsbeir-  
ates vorgeesehen. Dieser Bewertungsbeirat besteht aus zwei

